

18-100 vom 28.06.2018

TU Dortmund fördert Talente des Rheinisch-Westfälischen Berufskollegs Essen Kooperationsvereinbarung besiegelt besondere Zusammenarbeit

Mit dem Ende der Schullaufbahn eröffnen sich Jugendlichen zahllose Möglichkeiten. Sie können ein Studium aufnehmen, eine Ausbildung machen oder beispielsweise ein Freiwilliges Soziales Jahr beginnen. Gerade die Vielfalt der Angebote erschwert es, die richtige Entscheidung für die eigene Zukunft zu treffen. Bei einigen Schülerinnen und Schülern des Rheinisch-Westfälischen Berufskollegs (RWB) in Essen kommt noch eine weitere Herausforderung dazu: Sie müssen sowohl den Schulalltag als auch die Studien- und Berufsorientierung mit einer Hörbeeinträchtigung meistern. Barbara Bernhard, Talentscout der TU Dortmund, besucht die Schule seit Januar 2017 regelmäßig und geht mit den Jugendlichen auf die Suche nach Studiengängen, die zu ihnen passen. Das Berufskolleg und die TU Dortmund haben ihre Zusammenarbeit nun mit einer Kooperationsvereinbarung besiegelt.

Die Anmelde Listen zu den Sprechstunden von Barbara Bernhard sind stets gut gefüllt. Mit der Unterstützung einer Gebärdensprachdolmetscherin berät sie die Schülerinnen und Schüler, wie sie die Zeit nach dem Schulabschluss gestalten können – mit Erfolg: Bei der Feierstunde zur Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung berichtet Luisa Wessel, eine ehemalige Schülerin des Berufskollegs, dass ihr TU-Talentscout Barbara Bernhard stets die nötige Ermutigung gegeben habe, den passenden Studiengang zu finden und sich einzuschreiben.

„Ich bin froh, dass sich die Schule genügend Zeit genommen hat, um gemeinsam mit uns und dem Bereich Behinderung und Studium (DoBuS) der TU Dortmund herauszuarbeiten, wie wir das Talentscouting gemeinsam durchführen können“, sagt Projektkoordinator Christian Stauer, während er gemeinsam mit Schulleiterin Heidemarie Kleinöder die Kooperationsvereinbarung unterschreibt. Eine zusätzliche Plakette, die das Berufskolleg als „Schule im NRW-Talentscouting“ kennzeichnet, macht die Kooperation auch nach außen sichtbar. „Ich freue mich sehr, dass es dieses Angebot an unserer Schule gibt. Es ist ganz im Sinne unserer Schülerinnen und Schüler konzipiert“, so die Schulleiterin.

Für den reibungslosen Ablauf des Talentscoutings sorgen am RWB Sandra Lauterjung, Kirstin Lahme und Barbara Birghan. Die Lehrerinnen koordinieren die Angebote zur Studien- und Berufsorientierung an der Schule. Sie haben auch dafür gesorgt, dass rund 50 Schülerinnen an der Feierstunde teilnahmen, bei der der Film des Talentscouting-Teams der TU Dortmund offiziell Premiere hatte. Nach der Vorführung meldeten gleich mehrere Schülerinnen und Schüler ihr Interesse am Talentscouting an.

Kontakt:
Livia Rüger
Telefon: (0231) 755-2222
Fax: (0231) 755-4664
livia.rueger@tu-dortmund.de

Mit dem Talentscouting sollen junge Menschen bestärkt werden, ihre Potenziale zu entfalten. Sie werden individuell und ergebnisoffen beraten, wie sie die Zeit nach dem Schulabschluss gestalten können. Für die Beratung nutzen die Talentscouts unterschiedliche Wege: persönliche Gespräche, Facebook oder WhatsApp. Das Talentscouting richtet sich vor allem an Jugendliche, die aus einem Umfeld kommen, das sie nicht immer bei den Themen der Studien- und Berufswahl unterstützen kann. Das Rheinisch-Westfälische Berufskolleg ist eine Förderschule des Landschaftsverbands Rheinland mit dem Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation.

Das nordrhein-westfälische Ministerium für Kultur und Wissenschaft (MKW) stellt für das Talentscouting bis 2020 rund 14,4 Millionen Euro zur Verfügung. Seit Herbst 2016 beteiligen sich 17 Universitäten und Hochschulen in ganz NRW am Talentscouting. Diese wurden von einer Jury im Rahmen eines landesweiten Ausschreibungsverfahrens ausgewählt.

Weitere Informationen zum Talentscouting der TU Dortmund unter:

www.tu-dortmund.de/talentscouting

Kontakt für Rückfragen:

Christian Stauer

Projektkoordinator Talentscouting der TU Dortmund

Telefon: 0231-755 8564

E-Mail: christian.stauer@tu-dortmund.de

Bildhinweis: TU-Talentscout Barbara Bernhard (8.v.r), Projektkoordinator Christian Stauer (9.v.r) und Schulleiterin Heidemarie Kleinöder (4.v.l) freuen sich gemeinsam mit den Schülerinnen und Schüler des RWB, dass die Zusammenarbeit im Talentscouting nun offiziell besiegelt ist. Foto: Roland Baege/TU Dortmund

Die Technische Universität Dortmund hat seit ihrer Gründung vor 50 Jahren ein besonderes Profil gewonnen, mit 16 Fakultäten in Natur- und Ingenieurwissenschaften, Gesellschafts- und Kulturwissenschaften. Die Universität zählt rund 34.600 Studierende und 6.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter etwa 300 Professorinnen und Professoren. Das Lehrangebot umfasst rund 80 Studiengänge. In der Forschung ist die TU Dortmund in vier Profildbereichen besonders stark aufgestellt: (1) Material, Produktionstechnologie und Logistik, (2) Chemische Biologie, Wirkstoffe und Verfahrenstechnik, (3) Datenanalyse, Modellbildung und Simulation sowie (4) Bildung, Schule und Inklusion. Beim QS-Ranking „Top 50 under 50“ belegt die TU Dortmund Rang drei der bundesdeutschen Neugründungen.